

Juno Latscha
3. Jahresfilm
Journalistischer Film

plant a coral_(AT)

logline



Korallen schützen und wieder aufforsten an der Küste Portugals, das hat sich das Team von „plant a coral“ zur Aufgabe gemacht. Dafür forschen die Meeresbiologinnen und -biologen an resistenten Korallen, hegen und pflegen Korallengärten im Atlantik und züchten Babykorallen, um die Artenvielfalt zu fördern und sie anschließend im Meer anzupflanzen.

Thema

Korallen sind in vielerlei Hinsicht das Herz des Meeres. Sie absorbieren, ähnlich wie Bäume CO₂ und mehr als ein Viertel aller Meereslebewesen sind von einem funktionierenden Korallenriff abhängig. Genügend Aufnahmen und Untersuchungen haben ergeben: Wenn Korallenriffe sterben, dann verschwinden auch die dort lebenden Fischarten und das ganze Ökosystem kollabiert.

Seit einigen Jahren sind viele Korallenriffe weltweit in einem katastrophalen Zustand. Die beiden Hauptursachen sind zum einen durch den Klimawandel steigende Wassertemperaturen und das Fischen mit Schleppnetzen, durch die in den letzten 30 Jahren fast die Hälfte aller Korallenriffe weltweit verschwunden sind.

An der Südküste Portugals nimmt sich eine kleine Gruppe von Meeresbiologinnen und -biologen diesem Problem an.

Christina Egger ist Gründerin der Organisation "plant a coral". Gemeinsam mit der Universidade de Algarve forscht sie an resistenten Korallen, die auch in wärmeren Gewässern überleben können, züchtet Babykorallen, um die Artenvielfalt zu fördern und pflanzt diese und als Beifang gerettete Korallen in künstlich angelegte Korallengärten an.

Zudem setzen sie sich für mehr Aufmerksamkeit für den Zustand der Korallenriffe in Europa ein. Sie findet, dass das Thema zu wenig Gehör bekommt - besonders in der europäischen Medienlandschaft - obwohl wir alle von einem intakten Korallenriff und somit einem funktionierenden Ökosystem im Meer profitieren und Korallen eine wichtige Hilfe im Kampf gegen den Klimawandel sind.



Sie dienen als Schutz-, Nahrungs- und Fortpflanzungszonen und tragen dadurch maßgeblich für die Stabilität und Gesundheit des Ökosystems Meer bei.

Und obwohl sie eine so wichtige Rolle unter Wasser spielen, sind die europäischen Kaltwasserkorallen kaum bekannt. Ihre Zerstörung durch Fischerei, Verschmutzung und invasive Arten geschieht oft still und ungesehen.

Die gemeinnützige Organisation „plant a coral“ hat es sich deswegen zur Aufgabe gemacht, die bedrohten Korallenriffe zu schützen, aufzuforsten und die Problematik europaweit zu thematisieren. Die Mitglieder verfolgen einen innovativen, wissenschaftlich fundierten und praxisnahen Ansatz, der großes Potenzial für Nachahmung und Skalierung bietet. Im Mittelpunkt steht die Rettung von Korallen, die unbeabsichtigt in Fischernetzen landen – ein bisher weitgehend ungenutzter Ansatz zur Wiederherstellung mariner Ökosysteme. Die geretteten Korallen werden in einem speziellen Aquarium gepflegt und anschließend wieder in geschädigte Riffgebiete ins Meer zurückgeführt. Dieser geschlossene Kreislauf aus Rettung, Regeneration und Wiederansiedlung ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch ressourcenschonend und übertragbar auf andere Regionen.

Kaltwasserkorallen sind für den Umweltschutz von entscheidender Bedeutung. Allein an der Küste von Portugal dienen die Riffe als Lebensraum für mehr als 1.300 Tierarten.

Begleitet wird das Projekt durch umfassende wissenschaftliche Forschung: Genetische Analysen und ökologische Untersuchungen liefern wertvolle Erkenntnisse über die Anpassungsfähigkeit der Korallen an Umweltveränderungen – insbesondere im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels. Dieser datenbasierte Ansatz ermöglicht eine langfristig wirksame Schutzstrategie.

Zudem legt „plant a coral“ großen Wert auf Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Organisation bindet durch ihr Korallen-Adoptionsprogramm gezielt Privatpersonen in den Schutzprozess ein, schafft Bewusstsein und fördert gesellschaftliches Engagement.

Besonders hervorzuheben ist der Fokus auf europäische Kaltwasserkorallen – ein bislang stark unterschätztes, aber äußerst wertvolles Ökosystem. Damit schließt „plant a coral“ eine wichtige Lücke im internationalen Meeresschutz und setzt neue Impulse für den Umgang mit regionalen marinen Lebensräumen.

Mit seinem ganzheitlichen, innovativen Lösungsansatz leistet das Projekt einen direkten Beitrag zur Umweltentlastung und zeigt beispielhaft, wie aktiver Meeresschutz, wissenschaftliche Forschung und gesellschaftliche Beteiligung miteinander verknüpft werden können. Es eignet sich daher hervorragend als Modellprojekt für zukunftsweisende Umweltförderung.

Für unseren Film planen wir das Team von „plant a coral“ bei folgenden Tätigkeiten zu begleiten:

- Forschung und Aufzucht von resistenten Korallen
- Pflege der zwischengelagerten Korallen auf der Forschungsstation „Centro do Ramalhete“
- Annahme von Beifang-Korallen
- Monitoring der natürlichen Korallenriffe und der Korallengärten
- Tauchgang, bei dem Babykorallen in die Korallengärten angepflanzt werden

Zudem möchten wir die lokalen Fischer auf einem Fischerboot begleiten, um ihre Arbeit kennenzulernen und die Problematik der Schleppnetze mit eigenen Augen zu sehen. Wir möchten von ihnen wissen, ob ihnen die Gefahr ihrer Netze für die Korallenriffe bewusst ist.

Wir möchten in dem Film die Frage stellen, ob es möglich ist, Korallenriffe an der Südküste Portugals zu schützen, ohne, dass dabei finanzielle Einbußen für die Fischer entstehen.

Der Film soll die Frage stellen, ob es möglich ist, Korallenriffe an der Südküste Portugals zu schützen, ohne, dass dabei finanzielle Einbußen für die Fischer entstehen.



Christina Egger

Meeresbiologin & Gründerin

... zog vor drei Jahren für ihre Doktorarbeit nach Portugal und forscht seitdem an resistenten Korallen. Mit der Gründung von "plant a coral" möchte sie Aufmerksamkeit auf die gefährdeten Korallenriffe lenken und setzt sich für Artenvielfalt, ein funktionierendes Ökosystem und die Wiederaufforstung von Korallenriffen ein.

Visuals

Wir streben an, den Film auf eine ästhetische, aber realistische Weise zu visualisieren. Eine Mischung aus wissenschaftlichen und informellen Szenen im Labor und der Forschungsstation, reportagigen Elementen und weiten Natur- und Unterwasseraufnahmen, in denen weniger mit Text, sondern viel mit Ton und Bild gearbeitet werden soll.

Die Stimmung des Films schwankt dabei immer zwischen Besorgnis und Hoffnung, die die Gefühlslage vieler Menschen gegenüber dem Klimawandel und dem Verlust der Artenvielfalt widerspiegeln soll. Verblichene und abgestorbene Korallen neben den neugepflanzten Korallengärten oder ein idyllischer Sonnenaufgang und Fischerboote, die aufs Meer hinausfahren, versus die sterbenden Korallen in den Netzen.

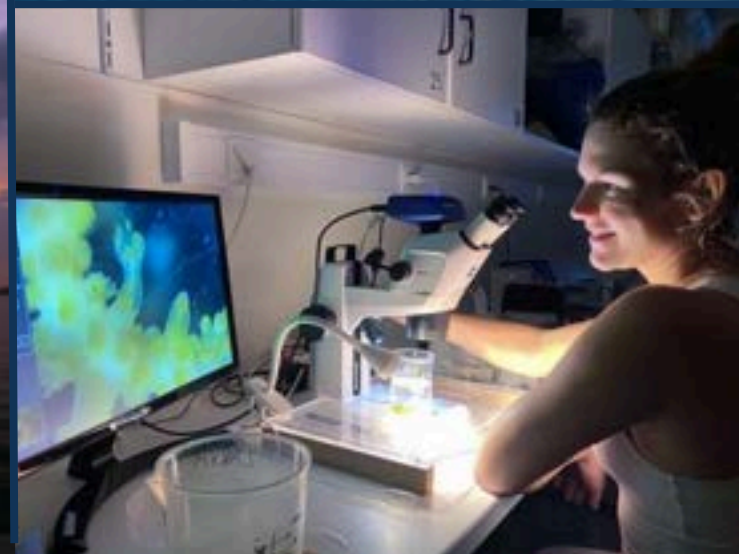
„Plant a coral“ finanziert sich unter anderem durch Spenden, die durch den Kauf einer Koralle zustande kommen - jeder Käufer erhält im Anschluss die Koordinaten seiner eigenen Koralle. Da wir an verschiedenen Orten an der Algarve unterwegs sein werden, sollen die Orte durch Koordinaten gekennzeichnet werden.

Beim Sound planen wir viel mit natürlichen Geräuschen wie Meeresrauschen, dem Plätschern der Wellen am Bug eines Schiffes, dem Rauschen der Neonleuchten in den Zuchtaquarien oder dem Atmen der Taucher unter Wasser.

Besonders in den Szenen auf und unter Wasser soll so viel wie möglich mit Sound und Musik gearbeitet werden, um den Zuschauenden in die Situation hineinzuziehen und ihm die Möglichkeit zu geben, die ihm vermittelten Informationen zu verarbeiten.



02 03 04 01



meet the team



Hannah Buhr
Produktion



Juno Latscha
Regie



Xaver Hoffmann
Kamera



Emilia Riedmann
Kamera



Valentin Vankann
Sound Design



Rafael Ghertmann
Filmmusik



Lahiru Madushanka
Schnitt

Vielen herzlichen Dank!

Mit der Unterstützung unseres Dokumentarfilms über die Organisation „plant a coral“ würden Sie nicht nur die Sichtbarkeit eines wegweisenden Umweltprojekts fördern, sondern stärken auch das öffentliche Bewusstsein für den Schutz unserer Ozeane. Denn geschützt wird meist nur das, was die Menschen kennen.

Ich freue mich sehr, Ihnen das Projekt vorzustellen und mit Ihnen in den Austausch zu gehen, Fragen zu beantworten und Ihre Meinung zu dem Thema zu hören.

Liebe Grüße

Juno Latscha

juno.latscha@stud.filmakademie.de

+49 (0)157 80821200